Ein neuer Megalopinus von Madagaskar : Megalopinus lemur nov. spec. (Coleoptera, Staphylinidae)

Autor(en): **Puthz, Volker**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Mitteilungen der Schweizerischen Entomologischen Gesellschaft = Bulletin de la Société Entomologique Suisse = Journal of the Swiss Entomological Society**

Band (Jahr): **47 (1974)**

Heft 3-4

PDF erstellt am: **23.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-401747

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

MITTEILUNGEN DER SCHWEIZERISCHEN ENTOMOLOGISCHEN GESELLSCHAFT
BULLETIN DE LA SOCIÉTÉ ENTOMOLOGIQUE SUISSE
Band 47 (1974) Hefte 3–4

Ein neuer Megalopinus von Madagaskar: Megalopinus lemur nov.spec. (Coleoptera, Staphylinidae)

VOLKER PUTHZ
Limnologische Flussstation des Max-Planck-Instituts für Limnologie, Postfach 102, D-6407 Schlitz, Deutschland

Aus dem Genfer Museum (coll. Mussard) erhielt ich kürzlich eine madagassische *Megalopinus*-Art zur Bearbeitung, die neu war und im folgenden beschrieben wird. Für die Ausleihe des Stückes danke ich herzlich den Kollegen Besuchet und Löbl.

Megalopinus lemur nov.spec.

Glänzend, schwarz, jede Elytre mit einem roten Schulterfleck und einem roten Fleck hinten neben der Naht, Punktierung mässig grob und weitläufig, kaum behaart. Fühler rötlichbraun, Keule dunkelbraun. Schenkel dunkelbraun, Schienen und Tarsen heller, rötlichbraun bis rötlichgelb. Clypeusvorderrand etwas aufgehellt, bräunlich.

Länge: 2,6 mm

♀ - Holotypus: Madagaskar: Mariansetra, Fampanambo (1955, ex. coll. Mussard).

Der Kopf ist deutlich etwas breiter als das Pronotum (33:30), aber deutlich schmäler als die Elytren (33:38); der Clypeusvorderrand ist von der im übrigen breit und flach gewölbten Stirn wenig deutlich abgesetzt. Auf der Stirn stehen, unregelmässig-weitläufig, etwa 16 mässig grobe Punkte; der Durchmesser der grössten Punkte liegt knapp über dem grössten Querschnitt des 3. Fühlergliedes.

Die kurzen Fühler haben eine zweigliedrige Keule, das 10. Glied ist doppelt so breit wie lang, das 11. etwas breiter und etwas (aber nicht 1,5 ×) länger als breit; schon das 9. Glied ist deutlich breiter als das 8. und auch angedunkelt, aber doch noch erheblich schmäler als das 10. Glied.

Das Pronotum ist deutlich breiter als lang (30:25), vor der Mitte am breitesten, in der Vorderhälfte seitlich mit zwei vergleichsweise schwach ausgeprägten stumpfen Zähnen, die beiden hinteren Seitenzähne sind nur angedeutet. Die vordere punktierte Querfurche ist in der Mitte breit unterbrochen, die (zur Basis hin) folgende durchgehend, aber median flacher als lateral, die dritte rückwärts gebogen, median schmal unterbrochen, die Basalquerfurche wieder durchgehend. In der vorderen Mitte des Pronotums stehen einige wenige, ziemlich grobe Punkte; die rückwärts gebogene Querfurche verbreitert sich neben der Längsmitte des Pronotums und zeigt hier zirka 6 Punkte, die posteriolateralen Beulen sind glatt wie auch die übrigen Partien zwischen den Querfurchen.

Das Scutellum besitzt zwei längliche, parallele, hintere Eindrücke.

Die Elytren sind deutlich breiter als der Kopf (38:33), breiter als lang (38:30), ihre Seiten rückwärts mässig rundlich erweitert, der Hinterrand sehr

flach und breit ausgerandet. Die Nahtkante ist so breit wie die grössten Elytrenpunkte, sie verschmälert sich stark nach hinten. Jede Elytre besitzt zwei ziemlich grosse rötliche Makeln: eine an der Schulter (sie umfasst aber nicht die Schulterbeule, ist um die Breite des Scutellums von demselben und von der Nahtkante getrennt, erstreckt sich quer im vorderen Elytrendrittel, erreicht kaum den Seitenrand der Elytren), eine zweite, wenig kleinere und etwa runde in der hinteren Innenhälfte neben der Naht (von dieser nur durch die Nahtkante getrennt, den Elytrenhinterrand innen erreichend; insgesamt erstreckt sie sich höchstens im hinteren Elytrendrittel). Drei gerade Punktreihen befinden sich auf jeder Elytre, die äussere besteht nur aus 3 Punkten, sie ist von der mittleren der drei Punktreihen breit getrennt, die mittlere (längste) besteht aus 5 Punkten, die innere aus 3 beziehungsweise 4 Punkten; die Punkte sind ziemlich grob, etwas gröber als die der Stirn; besondere artspezifische Eindrücke sind nicht erkennbar.

Das breite Abdomen trägt am Hinterrand des 7. Tergits einen breiten Hautsaum, die Paratergite sind unpunktiert, die Tergite besitzen vor den Paratergiten lange Seitenstriche, im übrigen etwa in der Mitte jeder Tergithälfte einen kurzen Strich, der sich höchstens bis zur Hälfte der Längsmitte erstreckt. Bei sehr starker Vergrösserung ist eine flache bis erloschene Mikropunktur auf den Tergiten erkennbar. Das 10. Tergit ist sehr fein punktuliert und trägt wenige feine Borsten, bei 60 × Vergrösserung erscheint es fast glatt.

An den ziemlich schlanken Beinen erreichen die fünfgliedrigen einfachen Hintertarsen mehr als zwei Drittel der Schienenlänge, ihr 1. Glied ist etwa so lang wie die beiden folgenden zusammen, wenig kürzer als das Klauenglied; das 4. Glied ist deutlich länger als breit.

Die Oberseite ist glatt, zeigt keine erkennbare Netzung.

Megalopinus lemur n.sp. unterscheidet sich von den anderen bisher aus Madagaskar bekannten *Megalopinus*-Arten (deren Typen ich alle kenne!) wie folgt:

1 (2) Elytren ungemakelt, einfarbig schwarz. Beine gelb.
2,8 – 3,1 mm . . . . . *hova* (FAUVEL)
Forêt de Moramanga

2 (1) Elytren gemakelt, nicht einfarbig schwarz.

3 (4) Elytren länger, schwarz mit 4 schmalen, länglichen, orangen Makeln.
3,5 mm . . . . . *pauliani* (JARRIGE)
Mt. Tsaratanana

4 (3) Elytren kürzer, Zeichnung anders.

5 (6) Elytren orangefarben mit einer grossen dunklen Makel in den Hinterecken.
2,8 mm . . . . . *bifenestratus* (FAUVEL)
Suberbieville

6 (5) Elytren anders.

7 (8) Grösser, Elytren basal neben der Naht, an den Schultern und in der hinteren Aussenhälfte breit dunkel, sonst orangefarben.

4,0 mm . . . . . *cribriceps* (FAUVEL)
Suberbieville

8 (7) Kleiner, Elytren mit je einer roten Makel an den Schultern und hinten neben der Naht.
2,6 mm . . . . . *lemur* n.sp.
Mariansetra, Fampanambo

Holotypus im Muséum d'Histoire naturelle, Genève.

Literatur

FAUVEL, A., 1904. *Staphylinides nouveaux de Madagascar.* Revue Ent. 23: 296–322.

JARRIGE, J., 1970. *Contribution à l'étude des Coleoptera Brachelytra du Massif du Tsaratanana (Madagascar Nord).* Mem. Orstom no. 37: 31–63.

PUTHZ, V., 1968. *Der vierte afrikanische Megalopinus: M. (s.str.) congoensis n.sp. (Coleoptera, Staphylinidae).* Revue Zool. Bot. afr. 77: 267–271.